

sei, seine volle Sympathie bezeugt. Besonders warm und anerkennend spricht der Verfasser sich über die Bearbeitung des Preisverzeichnisses aus.

Der Verein Spandau sendet einen Bericht über seine Thätigkeit, welchen wir unter Vereinsnachrichten zum Abdruck bringen.

Gelegentlich der Bestellung von 4000 Blatt Einwickelpapier fragt der Schriftführer des Vereins Breslau an, ob ein Herr P. Hineke, welcher seit etwa neun Monaten in genannter Provinzialhauptstadt als Grossist ansässig, dem Central-Verbande als Mitglied angehöre. Derselbe nenne sich auf seinen Rechnungsformularen unter anderen auch „Mitglied des Central-Verbandes Deutscher Uhrmacher.“ Wir haben auf Grund unseres Mitglieder-Verzeichnisses, unter Berücksichtigung der im laufenden Jahre stattgehabten Zugänge das Nichtvorhandensein eines Hrn. P. Hineke in demselben konstatiert, richten aber hiermit die Bitte an sämtliche Vereins-Vorstände, ihre Mitgliederliste auf den vorliegenden Fall durchzusehen und falls die Thatsache der Mitgliedschaft des Hrn. P. Hineke erwiesen, entweder uns Nachricht zu geben oder direkt an den Schriftführer des Vereins Breslau, Koll. Butschek darüber zu berichten.

Von einem unsrer werthen süddeutschen Kollegen wird die Anfrage an uns gerichtet, ob der Bericht über die vom Uhrmachergehilfen-Verein Berlin veranlasste Ausstellung von Werkzeugen als abgeschlossen zu betrachten, oder ob noch eine Fortsetzung, welche die Besprechung der eingegangenen Zeichnungen zum Zwecke habe, zu erwarten sei. Wir haben Bestimmtes darüber nicht erfahren können, den Wunsch des geehrten Kollegen indess an betreffender Stelle zur Kenntniss gebracht und dürfen vielleicht erwarten, dass von derselben aus durch unser Organ erwünschte Auskunft gegeben werde.

Der Verein Lüneburg wünscht bei Uebermittlung seines Auftrags auf 2000 Blatt Einwickelpapier die Beifügung von 1 Dtz. Preisverzeichnissen, über die erfreuliche Thatsache dieser neuen Schöpfung seine Befriedigung äussernd.

Wir bemerken dazu, dass wir bei sämtlichen bis dahin vorgelegenen Veranlassungen von Sendungen an die Vereinsvorstände Preisverzeichnisse nach Anzahl der Mitglieder jedes Vereins verabfolgt haben und damit fortfahren werden, bis die Verbreitung allgemein geworden sein wird. Wir haben von dem Sonder-Abdruck eine Auflage von 1200 Exemplaren und überlassen es den Vereinsvorständen, auch über den Kreis ihrer Mitglieder hinaus — in diesem Falle natürlich gegen Zahlung, etwa 20 Pf. — abzugeben, wenn sie es im Interesse der Agitation für ihren Verein für dienlich erachten.

Von unserem Koll. Atzenroth-Schwerin erhalten wir eine Zusage, welche uns Veranlassung zu einer kurzen Betrachtung giebt. Unter den Vortheilen, welche das enge Aneinanderschliessen der Kollegen im grossen Vaterlande bietet, ist in Folge des persönlichen Verkehrs auf den Verbandstagen ein Bekanntwerden möglich, welches in gar mancher Beziehung nicht hoch genug zu schätzen ist. Nicht zum Mindesten im Falle des Bedarfs an Arbeitskräften oder wenn der Wunsch vorhanden ist, für einen jungen Mann nach beendeter Lehrzeit den geeigneten Platz zur Weiterbildung zu finden. Wir haben in jüngster Zeit das erfreuliche Beispiel dieser Art hier am Ort kennen gelernt. Nach Beendigung seiner Lehrzeit bei einem hiesigen Kollegen war dem jungen Gehilfen für seine eingereichten Prüfungsarbeiten nicht allein das Diplom, sondern auch eine Prämie des Central-Verbandes zuerkannt worden. Von seinem Lehrherrn einem andern hiesigen Kollegen warm empfohlen, verwandte sich dieser bei einem seiner befreundeten auswärtigen Kollegen und auf Grund dieser Empfehlung kam der junge Mann an einen Platz, der für seine ganze weitere Entwicklung von Bedeutung sein wird. So kann durch den regen Verkehr mittels unsers Organs ein Band der Berufsgenossen entstehen, welches die segensreichsten Folgen verspricht. Unbeschadet des Inseratentheils unsers Organs und des mit unsrer Nr. 24 ins Leben tretenden tabellarischen Stellen-Nachweises kann durch den Briefwechsel aufmerksam gemacht werden auf die zur Kenntniss des Vorstandes gebrachten Vakanzen, wenn demselben eine Beurtheilung möglich ist. In dem vorliegenden Falle handelte es sich um dauernde Besetzung eines Platzes durch einen jüngern tüchtigen Gehilfen

bei dem Koll. Hof-Uhrmacher H. Atzenroth in Schwerin i. M. Wir geben uns gern der Hoffnung hin, dass dieser Hinweis nach beiden Seiten hin den erfreulichen Abschluss finden möge, wie wir es in dem oben angeführten Falle bezeugen konnten.

In einem Schreiben aus München drückt Koll. Gebhard seine Freude darüber aus, dass die Verbreitung von Einwickelpapier mit belehrendem Inhalt — er bekennt sich zur Vaterschaft der Idee — wieder in Aufnahme gekommen sei und so grossen Anklang gefunden habe.

Wie schnell das vom Central-Verband herausgegebene Einwickelpapier bekannt geworden, erhellt aus den mancherlei Zuschriften, welche uns von ausserhalb zugehen. Aus Gross-Strehlitz in Ober-Schles. erbittet Hr. Fechner unter Einsendung von 1,20 Mk. Sendung von 250 Blatt. Wir haben den Namen in der Mitgliederliste des Verbandes nicht gefunden, dementsprechend geantwortet und auf den nächst gelegenen Verein, Oberschles. Verband, Vorsitz. Koll. Rühlke-Kattowitz, hingewiesen.

Ferner wurde uns Seitens der Herren Becker & Hornberg eine von Hrn. Werner-Sorau ihnen zugegangene Postkarte übersandt. Schreiber fragt nach dem Kostenbetrage von 2000 Exempl. unsers Einwickelpapiers, welches ganz genau beschrieben wird. In Sorau ist unsers Wissens Koll. Kästner Mitglied des Vereins Görlitz; derselbe hat jedenfalls auch von Görlitz bezogen; mögen andere Kollegen, welche an den Erfolgen des Central-Verbandes Theil nehmen wollen, den nächsten Schritt thun und ihre Zugehörigkeit zum Verbande durch Eintritt in den ihnen nächsten Verein nachweisen.

Im Interesse der Ersparung unnöthiger Porti sind wir gern bereit, an Kollegen, welche grösseren Bedarf haben und denselben auch erst durch die Post von dem entfernten Ort des Vereinssitzes beziehen müssten, direkt abzugeben, aber den ausserhalb des Verbandes stehenden Kollegen gegenüber halten wir uns zur Ablehnung verpflichtet.

So eben geht uns noch ein Schreiben unsers Koll. Meinecke-Hamburg zu, welches ausser einer Nachbestellung von 4000 Blatt Zeugnis giebt, wie der grösste Deutsche Seehandelsplatz auch mehr und mehr Krystallisationspunkt für unsre Kollegen im Nordwesten betreffs Zugehörigkeit zum Central-Verbande wird.

Unserm aufrichtigen Bedauern müssen wir aber an dieser Stelle Ausdruck geben, dass keiner unsrer Hamburger oder Altonaer Freunde an die Abfassung eines Berichts über die Ausstellung des vergangenen Sommers, so weit dieselbe unser Fach betrifft, herangetreten ist. Wir sind überzeugt, dass dieser Mangel vielseitig empfunden sein wird.

Als kleinen Beitrag zur Statistik bemerken wir, dass seit dem 7. Novbr. 20 Sendungen unsers Einwickelpapiers im Betrage von 52000 Blatt gemacht wurden und 6 Aufträge auf zusammen 21000 Blatt noch vorliegen; die letztern finden im Laufe der Woche Erledigung.

Zu unserm Bedauern erfahren wir durch Herrn Direktor Strasser, dass Herr Gollmann, Lehrer an unsrer Schule in Glashütte, derart erkrankt ist, dass für seine Vertretung Sorge getragen werden muss. Hoffen wir, dass die Behinderung keine langdauernde sein werde und dass uns von derselben Stelle, von welcher uns die betrübende Kunde kam, recht bald die frohe Nachricht von der Gesundung des Erkrankten und der Wiederaufnahme seiner Thätigkeit zugehen werde. E.

Vereinsnachrichten.

Verein Hannover.

Unsere am Dienstag den 19. November stattgehabte General-Versammlung unter Vorsitz des Herrn Kollegen Hahn war von 16 Mitgliedern besucht. Nachdem der Vorsitzende um 9 Uhr Abends die Versammlung durch eine Ansprache eröffnet, drückte derselbe am Schluss seiner Rede sein Bedauern über den seit längerer Zeit stattgefundenen schwachen Besuch aus und konstatierte die Thatsache, dass gerade die Kollegen, welche am meisten über schlechten Geschäftsgang klagen, am wenigsten in den Versammlungen zu finden sind, nichts dazu beizutragen, vorhandene Uebelstände zu beseitigen. Zur Tagesordnung übergehend wurde